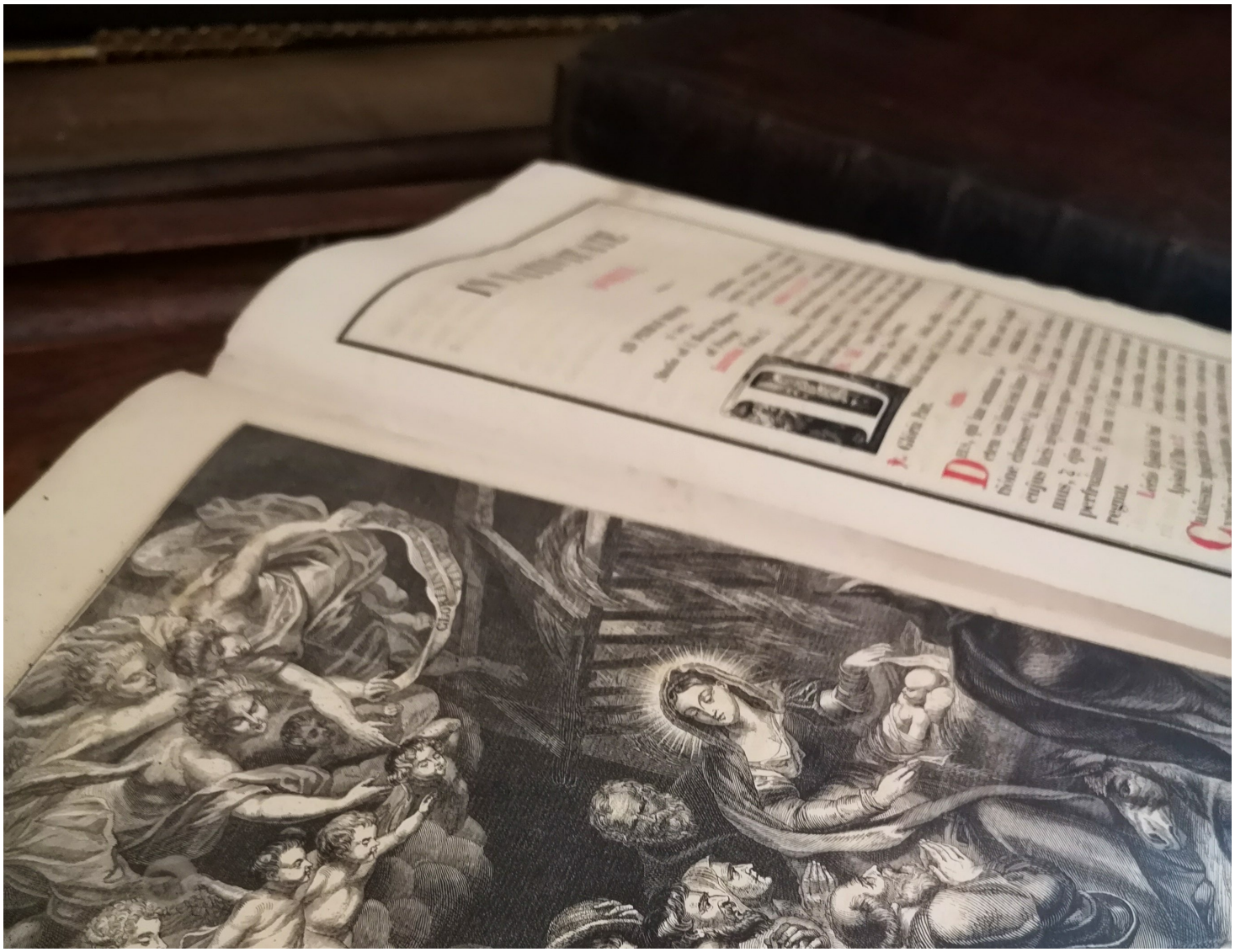
DAS NEUKLOSTER

24. JAHRGANG

DEZEMBER 2020

Stiftspfarre Zisterzienserkloster NEUKLOSTER



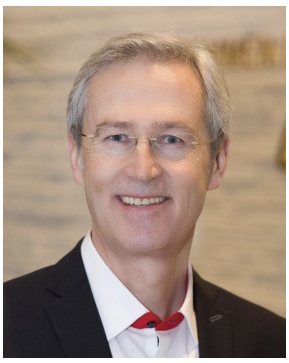
FÜRCHTET EUCH NICHT!

HEUTE IST EUCH DER RETTER GEBOREN

Inhalt

Grußworte	2
Habt keine Angst	3
Allerhand	4
Weihnachten	6
Erstkommunion	8
Firmung	9
Kinder & Jugend	10
Kasimir & Caritas	11
Termine	12

GRUSSWORTE



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kinder und Jugendliche! Werte Pfarrfamilie!

Gott sei gedankt, dass es doch noch gelungen, ist die Erstkommunion und Firmung im Oktober stattfinden zu lassen. Unter zahlreichen Einschränkungen und Sicherheitsauflagen konnten die Kinder und Jugendlichen die Sakramente empfangen. Ein großer Dank gilt fürs Durchhalten und lange Warten, vor allem auch unseren einzelnen Vorbereitungs-Teams.

Nun sind wir leider wieder in einem Lockdown angekommen und müssen uns auf eine Zeit der Einschränkung und der Veränderungen einlassen.

Im Neukloster achten wir besonders auf die Einhaltung der Sicherheits- und Abstandsregeln, so haben wir schon vor dem eigentlichen „Lockdown“ darauf reagiert und jede zweite Bankreihe abgesperrt. Abstandslatten liegen auf den Bänken, diese können so verschoben werden, dass Familien zusammensitzen können, aber der Abstand zu anderen stets eingehalten wird. Die Heilige Kommunion können wir derzeit nur in die Hand spenden.

Für die bevorstehenden Advent- und Weihnachtszeit sind wir am planen, wie diese Zeit unter „Pandemie-Bedingungen“ gestaltet werden kann. Jedenfalls soll der sonntägliche „Live-Stream“ für die Übertragung der 10-Uhr-Messe weitergeführt werden. Ein großer Dank gilt unserem Team, das das bisher möglich gemacht hat. Hier wird versucht eine personelle Verstärkung zu finden, damit auch weiterhin dieser Dienst erhalten bleiben kann.

Gespräche zeigen uns, dass trotz der schwierigen Zeit einige Menschen interessiert sind, sich im Neukloster einzubringen und mitzuhelfen. Bitte haben Sie keine Scheu, wenn Sie mithelfen wollen, kontaktieren Sie uns direkt!

Das Neukloster war und ist stets eine offene Gemeinschaft, in der jeder herzlich willkommen ist. Unser Tun basiert auf der Vielfalt und den unterschiedlichen Charismen und Stärken, je mehr Menschen sich einbringen, umso mehr können wir die Gemeinschaft leben und erfahren.

In der Hoffnung Sie bald bei der einen oder anderen Gelegenheit, unter der Einhaltung der gebotenen Maßnahmen, im Neukloster zu treffen, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

herzlichst Ihr
DI. Manfred Korzil
Stv. Vorsitzender des PGR

Liebe Brüder und Schwestern in Christus, liebe Leser unseres Pfarrblattes!

Advent du stille Zeit

„Das ist die stillste Zeit im Jahr“, so heißt das Buch von Karl Heinrich Waggerl das vor mir hier auf dem Bücherregal steht, schon bereit um in den kommenden Tagen aus dem Regal genommen zu werden.

Die stillste Zeit im Jahr – nach den gestrigen Ankündigungen der Bundesregierung, den noch schärferen Lockdown bis zumindest 6. Dezember betreffend, dachte ich mir: Eigentlich ist das eine Chance, dass der Advent endlich wieder einmal DAS wird, was ER zur Zeit des Kindes Karl Heinrich Waggerl, wirklich noch war: die stillste Zeit im Jahr.

Denn bis dato war es ja so, dass ich hier in der Pfarre am nächsten Sonntag den Adventmarkt eröffnet hätte, hier in Wr. Neustadt die Punschstände mit dem dazugehörenden Geruch den Hauptplatz bevölkert hätten und das „Stille Nacht“ uns von diesen ersten Minuten an in jedem Kaufhaus um die Ohren gesaust wären, sodass wir es in der wirklich „Heiligen“ (auch nicht unbedingt „Stillen“) Nacht, schon gar nicht mehr hätten hören können, bzw. es wieder einmal seine Mystik und Einmaligkeit verloren hätte.

So oft werde ich gefragt: „Was hat Gott mit uns vor, mit dieser so schwierigen Zeit“ – wo mich auch gestern wieder zwei Anrufe erreichten: Einer aus dem Krankenhaus, wo ein bekanntes Ehepaar liegt, denen es mit Corona, nicht unbedingt gut geht und von einer Bekannten aus Mönchhof, wo Vater und Mutter vor wenigen Monaten mit Covid infiziert waren und wo es dem Vater bis heute nicht besonders gut geht.

Advent: die Stillste Zeit im Jahr - Ja, das wäre die Chance, die wir dieses Jahr ergreifen könnten. – Den Advent wieder zu DEM zu machen, was dieser, bis dato nostalgische Titel, aussagt, zu einer wirklich stillen Zeit, einer Zeit des Wartens, des Vorbereitens, des Herausgehens aus dem Getriebe des Alltags – zu einer Zeit der Besinnung auf das Wesentliche, der Umkehr, des Auftankens und des Neubeginns.

Ihnen allen einen schönen und besinnlichen Advent

P. Michael Weiss
Pfarrer

HABT KEINE ANGST!

Ein Beitrag von P. Michael

Ich habe die Szene noch genau vor mir - höre die Worte noch heute. - Ich habe den Klang des Gesprochenen, den Akzent, die Betonung noch genau im Ohr. Es war im Jahre 1983. Es war der erste Papstbesuch in Österreich (nach dem allerersten im Jahre 1782), wo Papst Pius VI zu Ostern zu einer Unterredung zu Kaiser Joseph II nach Wien kam.

Das Jahr 1983: Ich besuchte gerade die 3. Klasse Gymnasium im Knabenseminar der Erzdiözese Wien in Sachsenbrunn. Es war der Katholikentag in Wien, der unter dem Motto „Hoffnung leben, Hoffnung geben“ stand. Zu diesem Anlass kam Papst Johannes Paul II vom 10. bis zum 13. September für ein paar Tage nach Österreich.

Am ersten Tag seines Besuches fuhren wir nach Wien, wo sich tausende Jugendliche am Abend zu einer Begegnung mit ihm im Praterstadion einfanden. Unter lauten, endlosen Gesängen wie „Geh mit uns auf unserm Weg“ und „Amen“ erwarteten wir ihn.
Und dann... mitten im Gebet und Gesang und den Fragen, die Jugendvertreter ihm stellten... richtete ER, der Papst, sein Wort an uns und er begann mit den Worten: „Habt keine Angst...“

„Habt keine Angst....“ - Es sind mir diese Worte mit seinem unvergleichlichen polnischen Akzent noch immer im Ohr, so als ob es gestern gewesen wäre.
„Habt keine Angst...“

Gerade in diesen Tagen, wo wir auf den zweiten Lockdown zusteuern, merke ich wieder vermehrt die Unsicherheit und Angst, die Menschen haben und derzeit auch vermehrt, wie ich von unserer Caritas-Verantwortlichen gehört habe, zur Caritas-Ausgabe und zur Caritas-Sprechstunde kommen, um sich ihren Kummer von der Seele zu reden.

Aber auch über Telefon und im Gespräch erfahre ich von Menschen, die an Covid 19 erkrankt sind, rede mit solchen, die gerade ihren Ehegatten durch Covid verloren haben, von einem jungen Mann, der seit seiner Erkrankung vor vier Monaten, noch immer unter den Folgen seiner Covid-Erkrankung leidet.

Und da hinein erschallt der Ruf: „Habt keine Angst!“ oder „Fürchtet euch nicht!“
Oft wird behauptet, in der Bibel soll insgesamt 365 Mal stehen: „Fürchtet euch nicht! „- „Fürchte dich nicht!“, also für jeden Tag des Jahres einmal. – Andere Quellen negieren das aber und meinen, es soll nur 126 mal in der Bibel zu finden sein. Egal, wie auch immer.
Ich denke schon EIN Mal würde es reichen, wenn Gott, wenn Jesus Christus uns sagt und zuspricht: „Habt keine Angst!“ - um die Versicherung zu haben, dass uns nichts passieren kann – ja, dass wir nie tiefer fallen können als in Gottes offene und barmherzige Hände.

Spontan fallen mir zwei Bibelstellen ein, die dafür markant sind: Die eine ist die Stillung des Seesturms, wo Jesus mit seinen Jüngern über den See fährt und das Boot von den Wellen hin- und hergerissen wird, während Jesus rückwärts im Boot seelenruhig schläft. Die Jünger schreien vor Angst, sie wecken ihn auf und sagen: „Kümmert es dich nicht, dass WIR HIER zugrunde gehen?“ – eine Frage, die sich viele heute in diesen Covid-Tagen auch stellen oder dem Herrn im Gebet entgegen schreien. Die Antwort Jesu, bevor er aufsteht und durch eine kleine Geste den Sturm beruhigt: „Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?“ - Wenn Christus mit im Boot ist, können wir nicht untergehen.

Die zweite Stelle, die mir spontan einfällt, und jetzt in die Advent- und Weihnachtszeit passt, ist die Verkündigung, als der Engel Gabriel zu Maria kommt. „Sie erschrak über die Anrede“ heißt es da. Gabriel sagt nur: „Fürchte dich nicht Maria, denn du hast bei Gott Gnade gefunden!“ –
Fürchte dich nicht Maria – Fürchte dich nicht Anton – Fürchte dich nicht Sabine – Hab keine Angst Alexander – Hab keine Angst Florentina - ...

„Habt keine Angst!“ – Trotz aller Unsicherheit und Angst dieser Tage, die ich auch verstehe und mitfühlen kann, vergessen wir DIESE Zusage Gottes nicht und bleiben wir im Gebet füreinander, miteinander verbunden.

ALLER-HAND

LOCKDOWN

Während der Zeit des Lockdowns ist die Kirche tagsüber für das persönliche Gebet geöffnet. Es werden keine öffentlichen Gottesdienste gefeiert, dafür werden an Sonntagen die 10 Uhr Messen aus dem Neukloster via Livestream übertragen: www.neukloster.at

Am Samstag, den 28. November können Sie ihre beschrifteten Adventkränze in die Kreuzkapelle bringen und am Sonntag die gesegneten Kränze wieder abholen.

RORATE

Im Advent werden wieder die Roratemessen gefeiert. Täglich (außer sonntags) um 6.30 Uhr erwarten wir in der romantischen Stille und Dunkelheit die Ankunft des Lichts, das Kommen Christi.

Mit dem Wort „Rorate“ beginnt der Introitus (Eröffnungsgesang) der Messe. Es bedeutet „Tauet“. Zitiert wird dabei eine Stelle des Propheten Jesaja: „Tauet, Himmel, von oben, und die Wolken sollen regnen den Gerechten. Es öffne sich die Erde und sprosse den Erlöser hervor“ (Jes 45,8) Jesaja möchte dadurch zeigen, dass es im Wesen der Natur liegt, Gott zu offenbaren.

Aber wir sollen Gott nicht allein in der Natur suchen, nicht nur im Grünen, sondern auch wenn sich die Farbe der Natur und der Liturgie ändert: Denn das Wort Gottes bleibt in Ewigkeit.

DIE FEIERTAGE

Um an den hohen **Feiertagen** die vorgeschriebenen Corona-Maßnahmen gut einhalten zu können, sind für folgende Feierlichkeiten unbedingt **Anmeldungen** notwendig:

Kindergrippenlegung am 24. Dezember um 16 Uhr
Christmette am 24. Dezember um 23 Uhr
Christtag am 25. Dezember um 10 Uhr
Jahresschlussmesse am 31. Dezember um 17 Uhr

Die Anmeldung ist möglich über
Tel: 02622/23102-10 oder
eMail: stift@neukloster.at

Bitte beachten Sie, dass die Jahresschlussmesse am 31. Dezember 2020 heuer bereits um 17.00 Uhr stattfindet!

WEIHNACHTEN OHNE DICH

Am 4. Adventsonntag, den 20. Dezember 2020 findet um 17.30 Uhr in der Kapuzinerkirche St. Jakob (Bahngasse 23a) eine Segensfeier für Trauernde statt. Erfahren Sie, dass Sie mit Ihrer Trauer nicht alleine sein müssen - gerade in diesen Tagen. Nehmen sie etwas mit, das Ihnen ein wenig Hoffnung schenkt! Nach der Feier besteht Gelegenheit, sich bei Punsch, Tee und Keksen mit anderen auszutauschen. Schutzmaske bitte nicht vergessen. Informationen bei Elfriede Faiman.

Tel: 0676/ 395 61 39 oder eMail: elfriede.faiman@drei.at

ABSAGEN

Aufgrund der derzeitigen Situation müssen die Termine des Theaters und der Adventmarkt der Pfarre abgesagt werden. Auch das Pfarrcafé wird in nächster Zeit ausgesetzt.

WEIHNACHTS-GESCHENKE

Am ersten und zweiten Adventsonntag werden nach den Gottesdiensten verschiedene Produkte angeboten. Sie können damit ihren Lieben ein Geschenk und eine Freude bereiten, und auch die Renovierung des Neuklosters unterstützen. Im Angebot gibt es CDs, Kalender, Kerzen und Kochbücher. Sie können auch zu den Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei (zu finden auf Seite 12) die Geschenke erwerben.
Wir sagen Danke!

DANKESWORTE

von P. Johannes

Für die vielen Glückwünsche, die ich bekommen habe anlässlich meines 90. Geburtstages möchte ich mich herzlich bedanken. Es ist eigentlich für mich selbstverständlich, einen Dienst zu verrichten hier im Neukloster und ich bin dankbar, dass ich angenommen werde und dass ich auch eine Gemeinschaft finde hier im Neukloster mit meinen Mitbrüdern. All das hilft mir auch in dieser Situation meines 91. Lebensjahres in Dankbarkeit und Herzlichkeit für alles was ich erfahre, was ich bekomme, was ich auch tun kann, zurückzuschauen. Ich bitte Gott, dass Er mir weiter hilft, meinen Weg als gläubiger Christ und als Priester zu gehen.

LAUDATO SI'

Lehrgang der Katholischen Aktion

„Laudato Si"- Lehrgang der Katholischen Aktion (Umweltreferat)

Vor einem Jahr begann dieser Lehrgang. Am 26.10.2020 wurden im Rahmen des Festgottesdienstes die Abschlussdiplome von P. Petrus überreicht. Aus unserer Stadt waren Eveline Schroll (Schmuckerau) und Andreas Löffler (Neukloster) dabei.

Andreas Löffler berichtet: „Im Rahmen dieses Lehrganges setzten wir uns mit der Papstenzyklika „Laudato Si" (s. letztes Pfarrblatt), dem Klimawandel (Prof. H. Kromp-Kolb), der Mobilität (Prof. G. Emberger) und der Initiative „Fairwandeln" (für Pfarren) auseinander. Viele Impulse bereicherten uns. Eine gute Gemeinschaft von engagierten Menschen aus allen Vikariaten der Erzdiözese rundeten dieses Seminar ab."

DAS WEIHNACHTS-EVANGELIUM

Lukas 2,1-21

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde.

Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war. Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, bevor das Kind im Mutterleib empfangen war.

EINE WEIHNACHTS-GESCHICHTE

„Was wünscht du dir?“, fragte das Christkind. Chiara beugte sich vor und schaute mit großen Kulleraugen auf die Krippe. Sie war allein im Wohnzimmer und wollte eigentlich nur den schönen Christbaum betrachten. Die Kerzen waren wie kleine Goldstäbe, die Kugeln glitzerten und das schummrig beleuchtete Zimmer wurde ganz mystisch, fast märchenhaft.

„Was wünscht du dir?“, fragte das Christkind noch einmal. Chiara wusste natürlich, dass eine Holzstatue nicht sprechen kann, schließlich war sie schon fast 6 Jahre alt. Aber irgendwie schien es ihr so als würde das Christkind sich um Chiara und ihre Wünsche Gedanken machen. Chiara blickte sich im Wohnzimmer um und kontrollierte, ob ihr großer Bruder, ihre Mama und ihr Papa nicht heimlich hineingekommen seien. Und dann beugte sie sich noch weiter vor und krabbelte zum Ohr des kleinen Jesuskindes.

„Ich wünsche mir ein Pony und ein Puppenhaus und ein Handy und viele Süßigkeiten. Und gute Noten wünsch ich mir auch, und dass in der Familie nicht gestritten wird. Chiara war ein bisschen erstaunt über sich, dass sie sich so viel wünscht ist ja eigentlich ein bisschen frech.

Sie schloss ihre Augen und sprach noch ein bisschen mit dem Jesuskind, aber in aller Stille. Da hörte sie...

...ihre Familie ins Zimmer kommen. Chiara öffnete ihre Augen und es schien ihr als würde das Jesuskind noch fröhlicher grinsen.

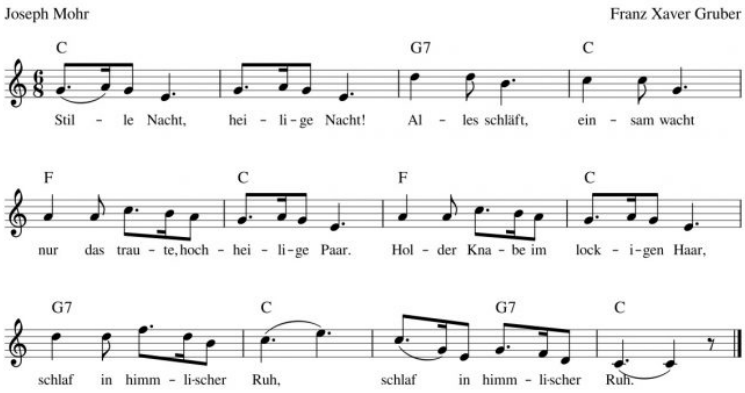
Chiara sprang von der Krippe auf und wollte aus dem Wohnzimmer hinaus hopsen. In der Tür blieb sie stehen und blickte noch einmal zurück zur Krippe.
„Was ich mir wünsche weißt du jetzt. Und sicherlich weißt du auch was sich mein Bruder wünscht und Mama und Papa und wahrscheinlich weißt du auch was jeder Mensch auf der Welt sich wünscht."
Das Christkind blickte Chiara liebevoll an.

„Was wünscht Du Dir, Jesus?", fragte sie ihn.
„Genau das." Chiara zog die Augenbrauen nach oben.

„Genau das:", wiederholte das Jesuskind. „...dass man mit mir spricht."

EIN WEIHNACHTS-LIED

Stille Nacht, heilige Nacht



2. Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt.

3. Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da,
Christ, der Retter, ist da!

EIN WEIHNACHTS-GEWINNSPIEL

Hast du es schon bemerkt?

Auf jeder Seite des Pfarrblatts sind kleine Hinweise versteckt. Trage die Lösung im unteren Raster ein. Die Zeile verrät dir, auf welcher Seite du den Hinweis findest. Bei den schwierigen Worten haben wir dir ein bisschen geholfen.

Tabelle 2

1.		B								
2.										
3.		M								
4.										
5.										
6.			S							
7.										
8.										
9.	H									
10.										
11.										

Sende das Lösungswort, dein Geburtsdatum und deine Wohnadresse bis zum 23. Dezember an stift@neukloster.at mit dem Betreff „Weihnachtsgewinnspiel" und du erhältst ein kleines Weihnachtsgeschenk! Teilnahmebedingungen: Du darfst nicht älter als 14 Jahre alt sein, um etwas gewinnen zu können.

ERST-KOMMUNION

Nach unseren letzten Weggottesdiensten waren alle Kinder bereit, Anfang Oktober das Fest der Erstkommunion zu feiern. Thema war „Gottes Liebe ist wie die Sonne – und sie leuchtet auch durch uns“. In den Weggottesdiensten haben die Kinder die heilige Messe Schritt für Schritt verstehen gelernt. Bei der Erstkommunion waren sie es, die dann die Erwachsenen durch den Gottesdienst führen konnten. Dabei war es berührend zu sehen, wie die Kinder mitgefeiert und mitgesungen haben und sich auf die erste Heilige Kommunion freuten. Möge uns diese heilige Freude nie verloren gehen!

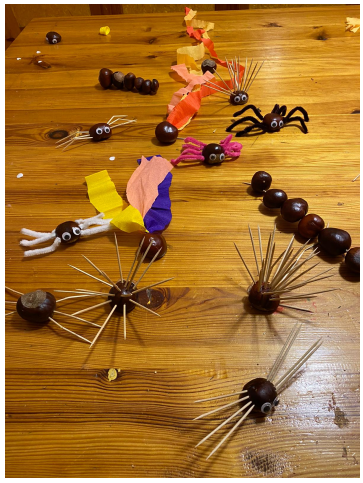
FIRMUNG

Nach dieser heuer besonders langen Zeit der Vorbereitung freuten wir uns umso mehr, dass wir die Firmung im Oktober feiern konnten. Wir haben die Firmungen auf kleinere Gruppen aufgeteilt, wodurch die Feiern auch persönlicher wurden. Abt Maximilian Heim OCist sprach zu den Jugendlichen am 17.10. über den erst kürzlich selig gesprochenen Carlo Acutis. Er ist 2006 schon im jungen Alter von 15 Jahren an Leukämie verstorben und in den Medien aufgrund seiner christlichen Website als „Influencer Gottes“ oder „Cyberapostel“ bezeichnet worden. Dompredigerin Ewald Huscava appellierte am 24.10. an die Firmpatinnen und -paten, den Firmlingen als Stütze zur Seite zu stehen und ermutigte die Firmlingen, aus den ihnen geschenkten Gaben des hl. Geistes etwas zu machen.

Ein besonderer Dank gilt unserer Jugendband und den Ministranten für 4 feierliche Gottesdienste. Die neue Firmvorbereitung hat nun schon gestartet. Heuer bereiten sich 53 Jugendliche auf das Sakrament der Firmung vor. Unter den derzeitigen Gegebenheiten starteten wir mit einer Online- Einheit.

KINDER & JUGEND

JUNGSCHAR



Mit Elan starteten wir ins neue Jungscharjahr. Unter Berücksichtigung der aktuellen Maßnahmen haben wir viel gespielt, mit Kastanien gebastelt, Kürbisse geschnitzt, spannende Themen bearbeitet und Gemeinschaft erlebt. Bei unserer Jungscharmesse im September feierten wir zugleich Erntedank. Dabei haben wir überlegt, wofür wir neben den Früchten der Erde auch in der Jungschar dankbar sind: Das waren vor allem die Gemeinschaft und abwechslungsreiche Aktionen. In den nächsten Monaten werden wir noch mit vielen Vorsichtsmaßnahmen leben müssen. So sind wir z.B. im November auf Online-Stunden umgestiegen, da wir uns zurzeit nicht physisch treffen können. Trotz vieler Einschränkungen hoffen wir, auch in diesem Jungscharjahr wieder viel von dem erleben zu dürfen, was zu Erntedank zum Ausdruck kam: Denn Gemeinschaft und Freude miteinander tun gut.

STERNSINGEN 2021
NUR AUF ANMELDUNG

Die Coronakrise hat unseren Alltag ziemlich durcheinandergewirbelt und ist auch für die kommende Sternsingeraktion eine Herausforderung. Es ist aber gerade jetzt wichtig, die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das Jahr 2021 zu den Menschen im Land zu bringen, als Zeichen der Hoffnung und Zuversicht. Und die Spenden für notleidende Mitmenschen in Afrika, Asien und Lateinamerika sind nötiger denn je. Durch die Coronapandemie ist die Armut in vielen Teilen der Welt stark angestiegen.

Wir alle haben in den letzten Monaten gelernt, gut auf uns selbst und auf unsere Mitmenschen zu achten. Auf die kommende Sternsingeraktion sind wir deswegen gut vorbereitet. In Absprache mit den Gesundheitsbehörden und mit anderen Experten und Expertinnen wurde ein Sternsinger-Hygienekonzept ausgearbeitet. Dieses wird an unsere örtlichen Voraussetzungen angepasst, sodass beim „Sternsingen 2021 – aber sicher!“ die Gesundheit aller Besuchten und Beteiligten gewährleistet ist.

Auch wenn durch Corona Vieles anders abläuft, freuen sich die Sternsinger schon darauf, Ihnen den Segen für das Jahr 2021 zu bringen. Heuer kommen wir allerdings **NUR AUF ANMELDUNG**. Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, melden Sie sich dazu bitte in unserer Pfarrkanzlei (Tel. 23102).

JUGEND

In den wöchentlichen Jugendstunden beschäftigten wir uns u.a. mit dem Thema Vertrauen. Dabei brachte das Malen von Bibelstellen zu diesem Thema erstaunliche Ergebnisse. Am weiteren Programm standen auch Aktionen wie das Marmeladeeinkochen (heuer 12 Sorten), die wir zu Erntedank mit einem Erlös von € 291,10 zugunsten der Caritas verkauft haben. Am Weltmissionssonntag unterstützen wir wieder die Jugendaktion von Missio mit dem Verkauf von Schokopralinen. Zu Allerseelen entzündeten wir bei verlassenen Gräbern Grablichter und beteten für die Verstorbenen. Um auch während des 2. Lockdowns miteinander in Kontakt zu bleiben, finden die Jugendstunden nun online statt.

KASIMIR CARITAS

Grüß Euch!

Wir sind gerade in der Adventzeit (= die Zeit vor Weihnachten). Viele sagen, dass das die schönste Zeit im Jahr ist. Aber warum? Sicher nicht, weil es draußen so früh finster wird, weil es kalt und nebelig ist. Vielleicht schon eher die vielen Lichter in der Stadt und der Duft von Lebkuchen und Keksbacken zuhause. Und inmitten von all dem der Adventkranz. Er hilft uns, Weihnachten besser verstehen zu können.

Könnt ihr Euch noch an unseren letzten KiWoGo erinnern? Da hatten wir doch brennende Kerzen dabei. Sie waren ein Zeichen dafür, dass wir diese Welt schöner und freundlicher machen können, wenn einer dem anderen zur Seite steht. Die leuchtende Kerze ist ein besonderes Zeichen dafür, denn sie bringt Licht und Wärme in diese finstere und kalte Jahreszeit.

Und so wird es Weihnachten. Jesus wird in einem Stall geboren, bei ihm sind seine Eltern Maria und Josef, Ochs und Esel, vielen Hirten und Schafe. Sie sind um Jesus herum versammelt, der in einer Krippe liegt. Dort ist es warm und hell, als ob in ihr ein besonderes Licht leuchtet. Menschen und Tiere können es sehen und sie staunen und loben Gott.

Das Christuskind bringt uns Licht und Wärme. Es hat uns gezeigt, dass unser Leben schön werden kann. Dass unser Leben voll von Liebe sein kann. Die wird uns immer wieder durch viele liebe Menschen (vor allem durch unsere Eltern) geschenkt. Dann fühlen wir uns geborgen und gewärmt und können vor Freude strahlen. Aber auch wir können andere froh und glücklich machen!

Und das wünsche ich uns zu Weihnachten: Natürlich viele Geschenke und inmitten von all dem: viel Liebe, viel Geborgenheit, viel LICHT.

Liebe Grüße, euer *Kasimir*

Die katholische Kirche beging am 15. November weltweit den 2016 von Papst Franziskus eingeführten „Welttag der Armen".

Der Papst bittet dabei, rund um den Welttag konkrete Taten zur Bekämpfung von Armut zu setzen. Das Motto des Welttages heuer, „Streck dem Armen deine Hand entgegen", ist dem Buch Jesus Sirach im Alten Testament entnommen. Darin wird nach Aussage des Papstes klar gesagt: „Das Gebet zu Gott und die Solidarität mit den Armen und Leidenden können nicht voneinander getrennt werden."

Notwendig dafür sei zunächst Gottvertrauen, das zu Gelassenheit und Ausdauer befähige. Der Welttag bekommt hierzulande noch einmal eine besondere Bedeutung, fällt er doch mit dem Elisabeth-Sonntag der Caritas zusammen, an dem die Spendensammlung für Bedürftige in Österreich bereits lange Tradition hat.

Alleine in Österreich gelten rund 434.000 Menschen als manifest arm. 208.000 Frauen und Männer können ihre Wohnung im Winter nicht warm halten. 15.000 Menschen sind als wohnungslos registriert.

Lassen wir die Chance nicht vorübergehen und strecken wir den Armen in unserem Land unsere Hand entgegen.

Wiener Neustadt
Stadtwerke

Dr. Martin Marady
www.dr-marady.at

Rotary Club Wiener Neustadt

INTERCOIFFEUR
Grössinger
2700 WIENER NEUSTADT
Schulgasse 4 Tel.02622/25359
FRISEUR - KOSMETIK - FUSSPFLEGE

WITZMANN
KLIMA • KÜHLUNG • SERVICE
2700 Wiener Neustadt • Brunner Straße 25
02622 / 22 194 • www.witzmann.at

TERMINE

GOTTESDIENSTORDNUNG

Bis einschließlich 6. Dezember finden aufgrund des Lockdowns keine öffentlichen Hl. Messen statt.
An Sonntagen um 10 Uhr wird die Messe aus dem Neukloster via Livestream übertragen:
www.neukloster.at

Heilige Messen:
Montag bis Samstag 8.00 und 18.30
Vorabendmesse 18.30
Sonntag: 8.30, 10.00, 18.30
Im Advent Frühmesse nur am Mittwoch
Rorate Montag bis Samstag 6.30
Chorgebet:
7.30 Uhr (am So: 7 Uhr), 12 Uhr, 18 Uhr
Rosenkranz: täglich 17.50 in der Barbarakapelle
Eucharistische Anbetung:
Jeden Donnerstag nach der Abendmesse,
Beichtgelegenheit:
Montag bis Samstag 18.20 bis 18.45 in der Kreuzkapelle

REGELMÄSSIGE TREFFEN

Mittwoch16.30 **Caritassprechstunde**

November

Sa.28	18.30	Segnung der Adventkränze
So.29		ERSTER ADVENTSONNTAG

Dezember

So.6		ZWEITER ADVENTSONNTAG
Di.8		HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU MARIA
		Sonntagsordnung
So.13		DRITTER ADVENTSONNTAG
Do.17	18.30	Fest der Versöhnung im Dom
So.20		VIERTER ADVENTSONNTAG
Do.24		HEILIGER ABEND
6.30		letzte Rorate
16.00		Krippenlegung
23.00		Christmette
Fr.25		CHRISTTAG
10.00		Hochamt
Sa.26		STEPHANITAG
		Sonntagsordnung
Do.31		SILVESTER
17.00		Jahresschlussmesse

Jänner

2. bis 6. Jänner Sternsingeraktion

Mi.6	ERSCHEINUNG DES HERRN
10.00	Hl. Messe mit den Sternsingern

DIE SEELSORGER

Pater Michael Weiss, Pfarrprovisor, Prior und Dechant Tel. 02622/23102-24; Mobil: 0676/938 1288

Pater Georg Winter, Kaplan Tel. 02622/23102-17; Mobil: 0680/ 332 3071

Pater Philipp-Neri Gschanes, Pastoralassistent Tel. 02622/23102-15; Mobil: 0680/118 3344

Pater Johannes Vrbecky, Alt-Prior und Seelsorger Tel. 02622/23102-14; Mobil: 0664/308 7322

Pater Petrus Hübner, Bischofsvikar Mobil: 0664/797 4361

Pater Damian Lienhart, Religionslehrer und Seelsorger

Pater Albert Urban, Seelsorger Tel. 02622/23102-18

Pater Vinzenz Kleinelanghorst, Pfarrmoderator Herz Mariä Tel. 02622/23102-23; Mobil: 0676/9728181

DIE PFARRKANZLEI

Nina Faiman, Pfarrsekretärin Tel. 02622/23102-10; Fax 02622/23102-11
Öffnungszeiten: Mo 9.00 – 11.30 und 17.00 – 19.00;
Di., Mi., Fr. 9.00 – 11.30;
E-Mail: stift@neukloster.at;
Homepage: www.neukloster.at

TAUFEN

Charlotte Ebner, Sebastian Ferringer, Jonas Schiemer, Isaak Heigl, Henry Wallner, Valentina Schalk, Moritz Schober, Jakob Holzer

BEGRÄBNISSE

Gertrude Müller, Alfred Blaschke, Anna Trimmel, Margareta Kothlechner, Lotte Fürstner, Erna Stahl, Hilgdegard Hölderl, Christine Kubik, Lotte Sanytr, Maria Semmler, Anna Lisy, Josef Burgstaller, Fritz Witzmann, Johann Reithofer, Ludwig Sebesten, Otto Nowak, Josefine Kremsner, Friedrich Kuttner, Maria Panis

IMPRESSUM

Stiftspfarre Neukloster
DVR Nr 0029874 (10894)
Satz und Layout: P. Georg M. Winter
Für den Inhalt verantwortlich:
P. Michael Weiss, Neuklostergasse 1,
2700 Wr. Neustadt